

einstellten, und also nicht mehr in Prag als bauthätig genannt werden, — dass sie dies aber auch nirgends anderwärts waren (da der Aufsatz das Gegentheil nur allein durch Rückschluss aus der Hypothese der ihnen zugeschriebenen Junkerbezeichnung und Junkeridentität behaupten kann), — und dass sie mit vielmehr Wahrscheinlichkeit auf ihrem festen Grundeigenthum in ihren Familien zu Prag sitzen blieben und dort fortlebten, da auch von etwaigem Wiederverkaufe der Grundstücke keine Spur ist. Dass der „Prager“ Steinmetz Peter N. N. an der Dorotheenkirche zu Breslau um 1400 der Paul Arler (nicht Peter Paul, wie ihn der Aufsatz plötzlich nachhelfend nennt) sei, ist wieder eine blosse Vermuthung, — wie mancher Prager Steinmetz kann und mag diese Heiligennamen (mit allen in ganz Böhmen und Böhmens Nebenländern an diesem Festtage und kurz vor und nach ihm Geborenen zusammen) geführt haben! — Dagegen erwähnten wir schon, dass bereits 1388, nachdem sich eben Johann und Wenzel Arler in Prag 1386 mit drei Häusern ansässig gemacht hatten, Johann Juncker in Breslau urkundlich verzeichnet ist.

Wir gelangen hier noch zu einem wesentlichen Punkte. Die Baugeschichte des Strassburger Münsters, an dem die beiden Brüder Juncker bis um 1418 wirkten, sowohl die schriftliche Baugeschichte der Chronisten, als die steinerne des Doms selbst, welcher nur zwei steinerne Junckerbilder aufweist, kennt nur zwei Brüder Juncker aus Prag als leitende Dombaumeister, nämlich den schon 1388 in Breslau gefundenen Johann, und Wenzel; er kennt keinen dritten Bruder; als Baumeister wenigstens wird kein dritter Bruder in Strassburgs Baurechnungen kundbar. Des letzteren Existenz überhaupt liegt ja allerdings nicht ausser der Möglichkeit; nur kann man offenbar nicht jeden zunamenlosen Taufnamen, der irgendwo in Baurechnungen vorkommt, mit dem Geschlechtsnamen „Juncker“ schmücken. Der Aufsatz nimmt die Existenz eines Dritten an, ohne dass er denselben näher und sicher zu belegen vermocht. Drei Arler, — ausser dem ältesten Paul die beiden jüngeren Wenzel und Johann — sind allerdings als Baumeister bekundet, neben dem vierten geistlichen Bruder. Dabei ist aber schon die Identificirung des zunamenlosen Prager Steinmetzen Peter N. N. um 1400 in Breslau mit diesem ältesten Paul Arler (den der Aufsatz mit fehlender Berechtigung abwechselnd auch Peter Paul nennt, und dann auch Peter substituirt) ganz unnachweislich und höchst unglaublich. Der vermuthete dritte Juncker, — der, wenn er existirte, sich neben den beiden bekannten und zusammen wirkenden Brüdern